

ST. INGBERT

Natur, Kultur & City-Charme

Stiefel, Alte Schmelz und Josefskirche, Rischbachstollen, Becker Brauerei und Heckel-Villa. Autofreie Innenstadt und sanfte Hügellandschaft. Mountainbikes und Sieben-Weiher-Tour. Ja, das „Tor zum Bliesgau“ hat seinen Besuchern einiges zu bieten. St. Ingbert gibt sich charmant, europäisch, weltoffen – und punktet mit erstklassigen Fachgeschäften, modernen Dienstleistungs-Angeboten, Industrie und Handwerk. TOP verrät, was Saarlands fünftgrößter Stadt so liebens- und lebenswert macht ...

Foto: Bastuck/ Stadt St. Ingbert



Straßenkünstler auf dem Weisgerbermarkt



Vitamin-Reich: Auf dem Wochenmarkt findet sich allerlei junges Gemüse

EINFACH MALERISCH... DIE INNENSTADT!



Hier ist alles Chrom, was glänzt! Oldtimer-Parade in der Fußgängerzone



Kantiger Kubus: Das Rathaus wurde 1971 erbaut



Oh leck, oh schleck! In der City bricht die Eis-Zeit an...



Her mit der Kohle! Gerade die Jüngsten ist der Stollenrundgang ein echtes Abenteuer



Hoch auf dem gelben Wagen geht's hinein in das Rischbacher „Stollenmundloch“

ALLE WOLLEN IN DEN STOLLEN...

... mit dem Bike über Klippen springen...



St. Ingbert - on the Rocks!
Die neue St. Ingberter Mountainbike-Strecke „Pur“ bietet Freizeitvergnügen vom Feinsten. Auf fast 100 km Gesamtlänge können sich Anfänger wie Profis sportlich austoben



Starke Schultern: Die Arbeit der Bergleute war damals sehr beschwerlich



Spannende Impressionen: Ehemalige Bergleute erzählen, wie hier bis 1959 das „schwarze Gold“ geschürft wurde

... und den himmlischen Stiefel erklimmen!



Eines der schönsten Naturwunder Deutschlands: Natur-Monument: Der „Stiefel“ hoch über Sengscheid ist das Wahrzeichen St. Ingberts

USEC[®] UNITED SECURITY

Sicherheitsdienstleistungen

Sicherheitskonzepte

Sicherheitstechnik

Notrufleitstelle

Telefon: 0700/24102410



www.usec.de



Feuer & Flamme: Ballonglühfen in der Gustav-Clauss-Anlage

Ob Feste, Pfanne oder Fachmesse: IN ST. INGBERT SPIELT DIE MUSIK ...



Beliebtes Schaufenster für Handel und Gewerbe: die Ingobertsmesse



Klangvolle Tradition: Die Bergkapelle St. Ingbert gibt seit 1837 den Ton an



Kinder, Kinder, was für ein Trubel! Im September zieht es zahlreiche Besucher zum Gören- und Lausbubentag



Bank-Wesen: Gesellige Runde auf dem St. Ingberter Stadtfest



Prominenter Besuch im Kettler Werk: Bastian Schweinsteiger signiert ein neues Bike



Hier geht's nicht nur um die Wurst: Der Internationale Gourmetmarkt lockt im Herbst viele tausend Genießer in die Industriekathedrale Alte Schmelz



Die St. Ingberter Pfanne ist eines der bedeutendsten Kleinkunst-Festivals der Republik

Alte Schmelz im neuen Glanz!



Planung + Bauleitung
KONSTRUKT 21
ARCHITEKTUR
info@konstrukt21.de

Beteiligte Firmen
Heizung - Sanitär
Michael Hoffmann GmbH
info@hoffmann-shk.de

Bauunternehmung
Güter Voigt
info@voigtbau@gmx.net

FliesenStudio
Gremminger
info@fliesen-gremminger.de

MEHS
Bodenbau
info@mehs-bodenbau.de

HELLER
Dachdecker
info@hellerdach-gmbh.de

H. Müller & Söhne
Gips und Verputz GmbH
info@hans-mueller-soehne.de

H T B
Haus Technik Bechtel
office@ht-bechtel.de

Soweit die Hufe tragen: Esel-Trekking rund um St. Ingbert



Sagenhaft: Auf dem Moritatenweg begegnen uns hölzerne Gestalten



St. Ingberts Spezialität: LEBENSQUALITÄT!

Feier-Abend: LEA Cucina Bar & Restaurant heißt der neue, beliebte Treffpunkt im Herzen St. Ingberts



Zottel-Look: Bei Wanderungen durchs Rohrbachtal trifft man auf diese urigen Rinder



Geheimnisvolles Labyrinth: Der Eichertsfels ist eine Buntsandstein-Formation mit mehreren Höhlen, nördlich des Stadtteils Oberwürzbach



Beste Lage: In der Gustav-Clauss-Anlage genießen Spaziergänger die himmlische Ruhe



VERANSTALTUNGSTECHNIK



VERMIETUNG ALTE SCHMELZ

DIE EVENTMACHER IM SAARLAND!



EVENTAGENTUR

KONTAKT

Saarbrücker Straße 38K · 66386 St. Ingbert
Tel: +49 6894 / 590 67-0 · info@ths-media.de
ths-media.de · plan-events.de · alte-schmelz.com

PLAN-events GmbH
DIE EVENT- UND MARKETINGAGENTUR

THS-media GmbH
IHR EVENT-UND MEDIENPARTNER



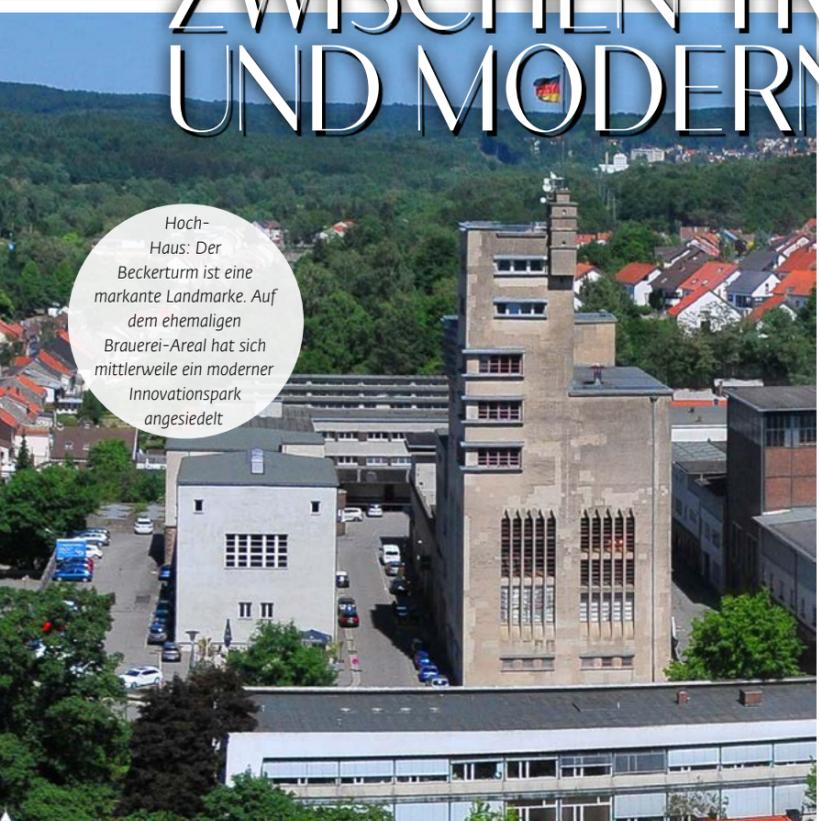
Schauplatz zahlreicher Konzerte, Messen und Events: Die Industriekathedrale „Alte Schmelz“



Auf Zeitreise

ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE

Hochhaus: Der Beckerturm ist eine markante Landmarke. Auf dem ehemaligen Brauerei-Areal hat sich mittlerweile ein moderner Innovationspark angesiedelt



Pittoresk: Das barocke Handwerkerviertel mit Maxplatz und Mühlenbrunnen



Barockes Juwel: Die Pfarrkirche St. Engelbert



Wasserwelten: „das blau“ ist beliebt bei Schwimmern und Sauna-Freunden



making places colorful

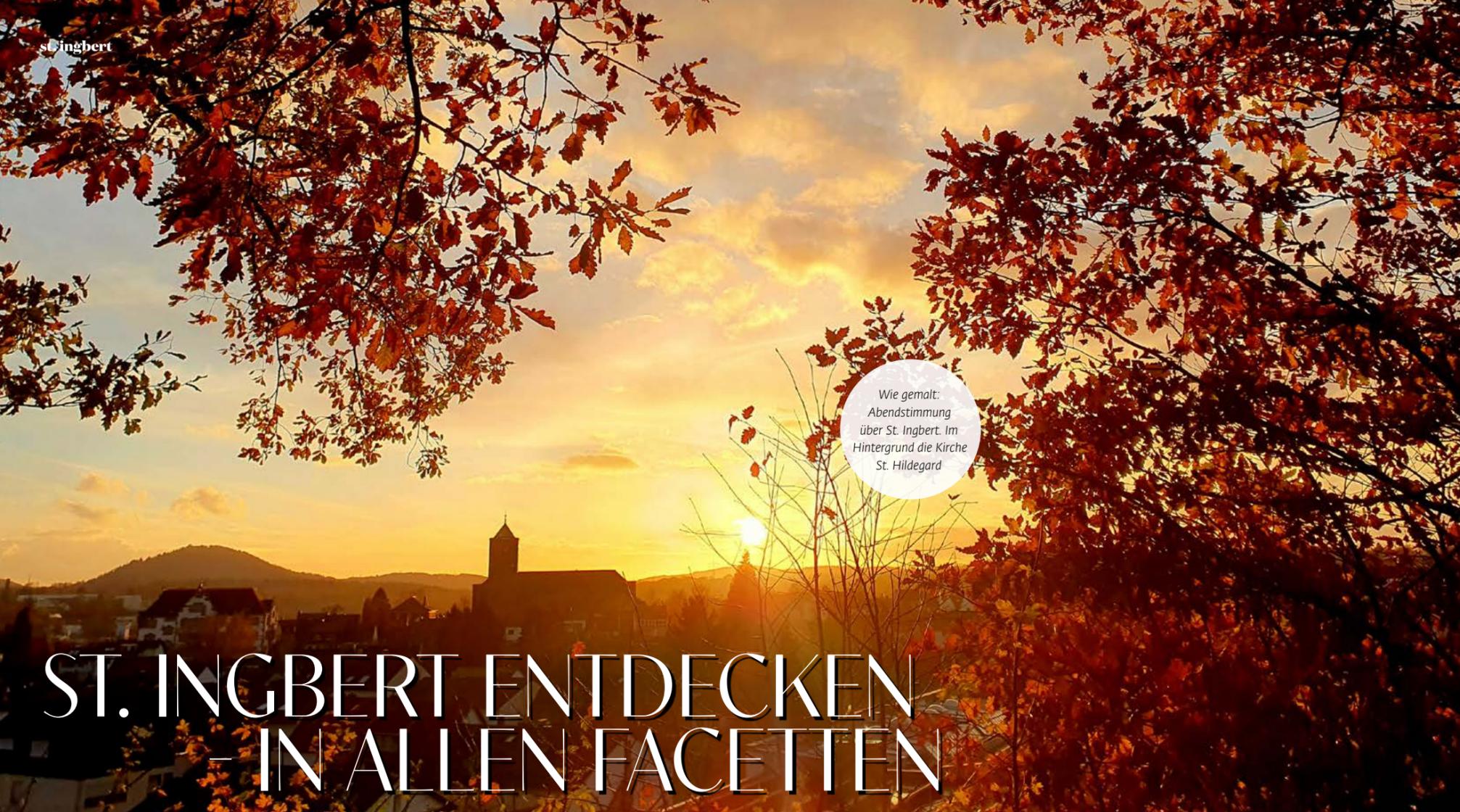


kuhn
einrichtungshaus st.ingbert

Kohlenstraße 1, Tel. 06894 - 4679
kontakt@kuhn-einrichtungshaus.de
www.kuhn-einrichtungshaus.de

@einrichtungshaus.kuhn

@EinrichtungshausKuhn



Wie gemalt:
Abendstimmung
über St. Ingbert. Im
Hintergrund die Kirche
St. Hildegard

ST. INGBERT ENTDECKEN - IN ALLEN FACETTEN

Chicago, Mallorca, Dubai, Singapur: Mehr als vier Jahrzehnte haben Charlotte und Jürgen Wendling die große, weite Welt bereist. TV-Auftritte, Gala-Events, Konzerte: Deutschlands erfolgreichstes Trompeten-Duo war meist 200 Tage pro Jahr unterwegs, um die Menschen rund um den Globus mit seinen Melodien zu erfreuen. „Eine schöne Zeit, die wir sicherlich nicht missen wollen“, erinnert sich das musikalische Geschwisterpaar. Dennoch: Ihrer Heimat St. Ingbert sind sie immer treu geblieben. Charlotte Wendling lebt im Stadtteil Sengscheid, ihr Bruder Jürgen wenige Kilometer weiter in Hassel.

Charmant zwischen Stadt und Land

Dass es sich in der 37.000-Einwohner-Stadt, nordöstlich von Saarbrücken, gut leben lässt, wissen nicht nur die beiden Musikproduzenten zu schätzen. Die moderne Mittelstadt an den westlichen Ausläufern des Pfälzerwaldes punktet heute mit einem breit gefächerten Freizeitangebot, traumreichen Wanderwegen, spektakulären Mountainbike-Trails,

gut sortierten Fachgeschäften, kostenfreiem Parken in der Innenstadt, innovativen Campus-Arealen und feiner Gastronomie. Eine Stadt mit Charme und Flair, wie uns auch Christian Rach bestätigt. Der bekannte Fernseh-Koch lebt zwar seit vielen Jahren von Berufs wegen in Hamburg, kehrt aber immer wieder gerne zu seinen saarländischen Wurzeln zurück.

Ein „grünes und lebendiges St. Ingbert“, das wünscht sich Dr. Ulli Meyer, seit dreieinhalb Jahren Oberbürgermeister seiner Heimatstadt. Ein Ziel, dem die Stadtverwaltung zunehmend näher kommt. Schon jetzt präsentiert sich die City als Wohlfühlort mit allerlei Gassen, Parks und Plätzen, wo man in Cafés, Eisdielen, Restaurants und urigen Kneipen den Tag verträdeln kann. Keine Frage: Wer gerne und gut isst, fühlt sich in St. Ingbert wohl. Und wer gerne selbst den Kochlöffel schwingt, besucht mittwochs oder samstags den St. Ingberter Wochenmarkt, der zu den schönsten des Saarlandes gehört und auch mit allerlei Produkten aus der Bliesgau-Region aufwartet. Überhaupt

ist in St. Ingbert immer was los. Ob Oldtimer-Rallye, Biosphärenmarkt, Stadtfest oder Gören- und Lausbubenfest – an etlichen Tagen des Jahres verwandelt sich die Fußgängerzone in eine muntere Aktionsfläche.

Nicht zu vergessen: das Kultur-Angebot. Bestes Beispiel: Die „St. Ingberter Pfanne“, einer der bekanntesten Kleinkunst-Wettbewerbe der Republik.

Seit 1986 hat sich die „St. Ingberter Pfanne“ zu einer Kultveranstaltung entwickelt, zu der das Publikum weit über die Grenzen der Region Saar-Pfalz die Reise in die Ingobertusstadt antritt. Kein Wunder, denn so prominente Künstler wie Rüdiger Hoffmann oder Dr. Eckart von Hirschhausen haben ihre Karriere mit dem St. Ingberter Kochgeschirr begonnen.

Eher besinnlich geht es derweil in der Pfarrkirche St. Engelbert zu – eines der Wahrzeichen der Stadt. Die Kirche wurde im 18. Jahrhundert erbaut

und beeindruckt mit ihrer barocken Architektur und dem imposanten Glockenturm. Weitere Sehenswürdigkeiten: der 40 Meter hohe Beckerturm auf dem ehemaligen Brauereigelände, die neugotische Kirche St. Josef aus dem Jahre 1893, das Geburtshaus von Albert Weisgerber, die Gustav-Clauss-Anlage – und natürlich der „Stiefel“ auf einer Anhöhe bei Sengscheid – ein Riesen-Fels in Form eines überdimensionalen Schuhwerks. Ganz in der Nähe steht passend dazu der „Teufelstisch“ – ein ähnlich beeindruckender Steinkoloss. Der Sage nach diente jener Fels einem bösen Riesen als Unterlage, um Menschen zu verspeisen. Doch keine Bange: Das geheimnisvolle Stein-Ensemble nutzten die Kelten eher als Opferstätte, so vermuten es zumindest Historiker.

Auch rund um St. Ingbert gibt es viel zu entdecken, betont Stadtsprecher Florian Jung – und verweist auf das gallorömische Kulturdenkmal „Hänsel und Gretel“ bei Sengscheid, den Eichertsfels und die Lourdes-Grotte in Oberwürzbach, die

Fotos: Giusi Faragone, Michael Halßenteufel, Walter Götz, Dany & Philipp Koren, J. Roos, Maria Müller-Lang, Sebastian Paetzl, T. Bastuck, Harald Hartusch

Text: Sylvio Maltha

Sagen-Wege und den Glashütter Weiher bei Rohrbach. Und dann wäre da noch der 4000 Jahre alte Spellenstein, ein Menhir aus der Kupferzeit. Er steht in einem Rentrischer Vorgarten und ist mit seinen 5 Metern Höhe so gewaltig, dass ihn selbst Obelix nicht hätte stemmen können.

Der Heilige Ingobertus gab der Stadt ihren Namen

Bei so viel Heidentum verwundert es nicht, dass im 6. Jahrhundert ein christlicher Einsiedler namens Ingobertus eine kleine Kapelle erbaute und dadurch zum Namensgeber des Ortes wurde. Wahrscheinlich wäre St. Ingbert nie besonders bedeutend geworden, wenn im 18. Jahrhundert nicht die Industrialisierung eingesetzt hätte. Mit dem systematischen Abbau der Steinkohle und der Entstehung von Stahl- und Glasbetrieben wuchs auch die Bedeutung St. Ingberts. Doch das ist alles vorbei.

Seitdem lebt kaum eine andere Stadt der Region in einem solch besonderen Spannungsverhältnis zwischen Industrie, Natur und Kultur. Die alte Möllerhalle aus dem Jahre 1750 und die Industriekathedrale auf dem Gelände der „Alten Schmelz“, das Besucherbergwerk Rischbachstollen – all dies sind Zeugnisse der einst so stolzen „Kohle- und Eisenzeit“.

Für Naturfreunde bietet St. Ingbert pures Landschaftskino – und eine Sauerstoffdusche für Körper und Seele. Kein Wunder: Das Stadtgebiet St. Ingbert besteht zu über 50 Prozent aus Wald. Ein ausgiebiges Wandernetz, verbunden mit der größten Hüttendichte des Saarlandes, lädt zum aktiven Relaxen, zum Schauen und Staunen ein. Hinzu kommt ein großartiges Tourenangebot für Radfahrer wie etwa die familienfreundliche Sieben-Weiher-Tour. Sportliche Fahrer zieht es eher auf „Die Pur“, die ultimative Mountainbike-Strecke für Fun-Sportler und Action-Fans. Wellness und Erholung findet sich derweil im „blau“, der einzigartigen St. Ingberter Wasserwelt – inklusive Hallenbad und Sauna-Landschaft.

St. Ingbert ist das Tor zum Bliesgau und als Gesamtstadt in das Biosphärenreservat Bliesgau integriert. Ein Ausflug in die sanfte Hügellandschaft lohnt sich. Auch Frankreich liegt direkt vor der Haustür. ■

Das Beste für Sie und Ihre Gäste.



Wöchentliche Angebote, Catering & Partyservice



Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 7:30 – 18:00 Uhr
Samstag 7:30 – 13:30 Uhr

Diesinger Das Feinkosthaus

Schwarzenbergstraße 18
66123 Saarbrücken
Tel. 0681/36875 • Fax 375433

Inhaber: Sven Schiller e.K.

Golfen
**Mit Schwung in
die neue Ball-Saison!**

Frühlings-Erwachen im grünen Bereich: Die Golf-Region Saar-Lor-Lux ist für Hobby-Sportler und Profis bestens gerüstet. TOP verrät, was die hiesigen Clubs ihren Gästen bieten – und warum Golfen gesund und glücklich macht.



Glücks-Geheimnis Golfen: Leider hat der Ball meist seinen eigenen Willen

Kennen Sie den? Sagt ein Golfer zum anderen: „Ich kann's jetzt!“. Diesen Scherz kann tatsächlich nur jemand nachvollziehen, der jemals einen Golfschläger in der Hand gehalten hat. Denn genau darin besteht ja der Witz: Wirklich können wird man es nie!

Dabei sieht doch alles so easy aus. Einfach vor dem Ball in Stellung gehen. Leicht in die Knie gehen. Locker wippen. Zwei, drei Luft-Schwünge nachzeichnen. Und dann mit einem knackigen Plopp das Bällchen Richtung Horizont pfeffern. Soweit die Theorie. In Wahrheit indes ist Golfen ein gar teuflisches Spiel. Selbst Profis wie Tiger Woods oder Bernhard Langer sind pro Runde mit maximal sechs oder sieben ihrer rund 70 Schläge wirklich zufrieden. Klar, auch blutigen Anfängern mag der ein oder andere perfekte Schlag gelingen. Umso größer die Verzweiflung, wenn der nächste Ball im Bunker landet. Warm? Weil es schlichtweg so verdammt schwer

ist, die taubeneigroße Kugel mit diesem seltsam gekrümmten Stock zielgenau auf die Reise zu schicken.

Ein teuflisches Spiel

So bleibt das Golfspiel ein stetiger Balance-Akt zwischen Hole-in-one und Unterholz, zwischen Eleganz und Blamage. In einer einzigen Runde durchleidet ein Golfer viele Facetten menschlicher Emotionen: vom Hochmut bis zur Selbstverachtung. Doch genau das macht die Faszination dieses Sports aus. Währenddessen führt der Golfer einen einsamen Kampf gegen den schwierigsten aller Gegner – gegen sich selbst!

Darum ist Golfen so gesund!

Golfen macht Spaß – und ist ein ideales Workout für Körper und Seele. Denn im Gegensatz zum Joggen geht Golfen nämlich nicht auf die Gelenke. Stattdessen bringt Golfen den Kreislauf in Schwung, stärkt die Rumpfmuskulatur und trainiert obendrein Körperhaltung und Koordination. Golfer legen auf dem weitläufigen

Gelände bis zu 17.000 Schritte zurück. Das entspricht einem Fußmarsch von rund 12 Kilometern. Pro Runde verbraucht ein Spieler zwischen 500 und 2.500 Kalorien, je nachdem ob er im Golfkart oder mit Trolley unterwegs ist. Eine 18-Loch-Runde kann locker fünf Stunden dauern. Fünf sehr aktive Stunden, in denen Hobbygolfer rund 150 Schwünge absolvieren und jeweils 100 unterschiedliche Muskeln bewegen. Fazit: Golfen ist gesund und verlängert das Leben um fünf Jahre. Das haben schwedische Wissenschaftler herausgefunden.

Kleider machen Golfer

Die Golf-Etikette schreibt vor, in «angemessener Kleidung» zu erscheinen. Doch wann ist man over- oder underdressed? Dies ist nicht immer eindeutig, zumal jeder Golfclub seine eigene Kleiderordnung schreibt.

Generell kann natürlich jeder tragen, was er will und worin er sich wohlfühlt. Schließlich sollte auf dem Platz nicht das

Aussehen, sondern die sportliche Performance entscheiden. Ein Mindestmaß an Etikette ist dennoch wünschenswert. Ein sportlicher Kapuzen-Pulli – noch dazu von einem namhaften Sportausrüster speziell für trendbewusste Golfer konzipiert – Dagegen ist sicher nichts einzuwenden. Schließlich möchte der Golfsport ja auch optisch weg vom angestaubten Karohosen-Pulunder-Image.

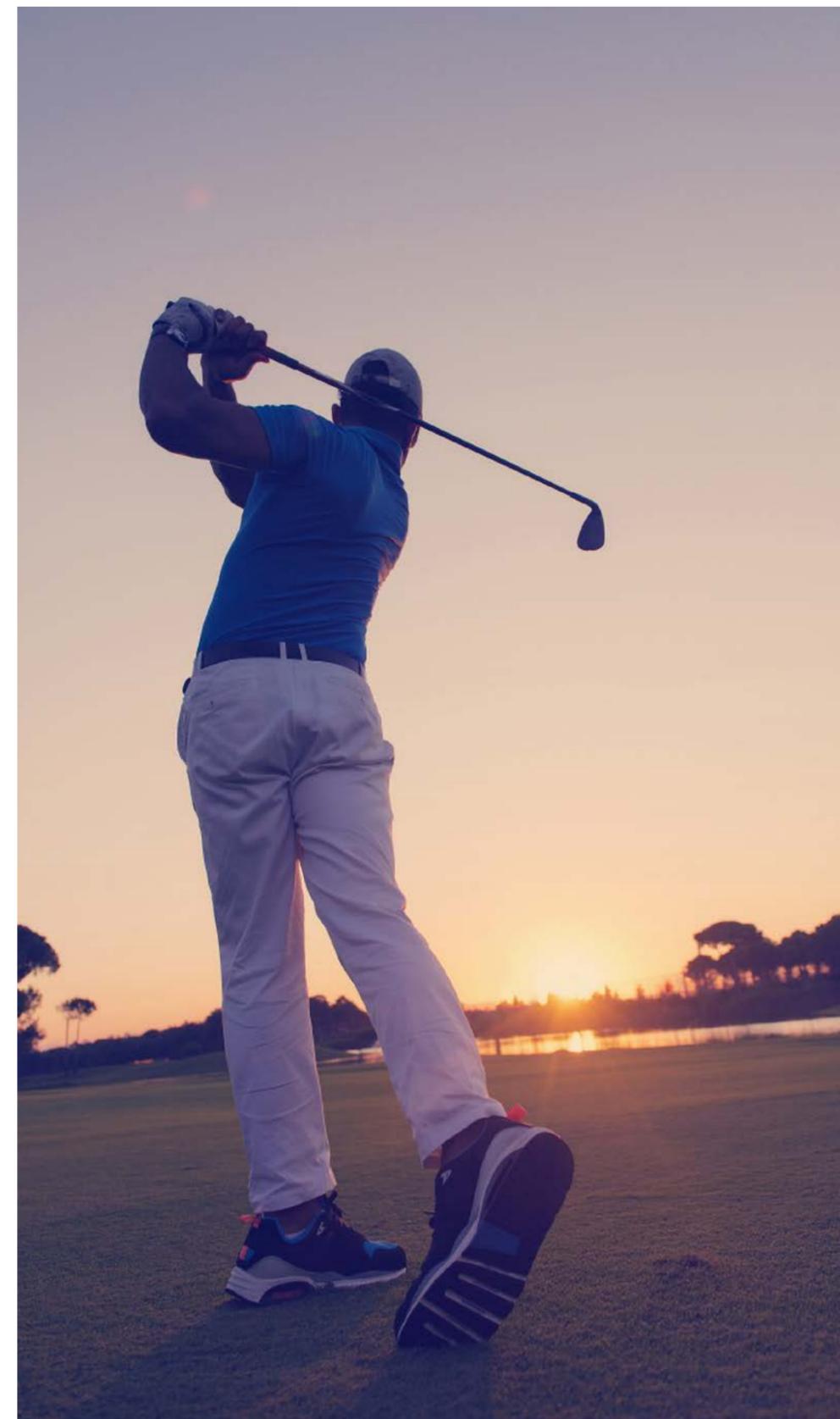
Andererseits: Knallig bunte XXL-Blumenmuster-Shorts, mit denen vorzugsweise der englische Golf-Champion Ian Poulter immer wieder die Zuschauer-Blicke auf sich zieht, sollte man sich eher für den nächsten Baggersee-Ausflug aufsparen.

Hinzu kommt, dass gerade im Golfsport die Kleidung meist stolzen Traditionen folgt – und bestimmte Farben, Jacketts und Embleme entsprechende Club-Zugehörigkeit kommuniziert.

Zu guter Letzt bliebe noch die Jeans-Frage! Mit derbem Denim-Stoff den Schläger schwingen? Davon ist schon aus praktischen Gründen abzuraten. Die Levis-Buxen sind schlichtweg zu unbequem zum Golfen.

Die Ausrüstung

Auf eine Golfrunde dürfen maximal 14 Golfschläger mitgenommen werden. Genügend Tees und Bälle gehören ebenfalls zur Ausrüstung dazu. Es empfiehlt sich, die Bälle vorher zu markieren oder Ballmarker mitzunehmen, damit man seine eigenen Bälle wiedererkennt. Unbedingt notwendig sind eine Pitchgabel, um entstandene Schäden in der Grasnarbe auszubessern und damit dem Greenkeeper zu entlasten. Eine Scorekarte dient dazu, die Ergebnisse aufzuschreiben. Zusätzlich sehr nützlich sind also ein Bleistift, Golfhandschuhe, ein kleines Handtuch, Mückenschutz, je nach Wetter auch Sonnencreme und Sonnenbrille oder Regenschirm und Regenjacke. ■



Dreh-Moment: Beim Golfschwung werden bis zu 100 Muskeln aktiviert

Golf-Region Saarland

Grünflächen bespielen... strengstens erlaubt!

Schottland, Portugal, Südafrika, Florida: Traumhafte Golfplätze gibt es in aller Welt – keine Frage. Doch auch das Saarland hat sich schon früh in die Reihe der Regionen mit den schönsten Golfplätzen eingeordnet: Mittlerweile verfügt unser kleines Bundesland über sechs Plätze. Für Kenner ist das Saarland schon lange ein Eldorado des Golfsports, auch mit den angrenzenden Angeboten in Lothringen und Luxemburg. Hier die Clubs im Einzelnen:



Golfclub Saarbrücken.

Der vom bekannten Golfplatzarchitekten Donald Harradine gut durchdachte 18-Loch-Platz (Par 72) liegt in Wallerfangen-Gisingen – auf einem 340 m hohen Plateau des Oberlimbergs. Aufgrund seines über 40-jährigen Bestehens ist der Platz von altem Baumbestand optisch sehr reizvoll geprägt. Spieltechnisch ist der Platz eine Herausforderung und erfordert ein präzises Spiel. Course Rating: 72,2. Der Club verfügt über ein Restaurant, Pro-Shop, Driving Range, überdachte Abschlagboxen, Elektro-Trolley-Verleih. GreenFee ab 60 Euro (wochentags), ab 70 Euro (Wochenende).



Golfclub Homburg/Saar Websweiler Hof.

Der sportlich anspruchsvolle und abwechslungsreiche 18-Loch-Golfplatz mit Par 72 erhält seinen einzigartigen Charakter durch die gelungene Integration in die landschaftlichen Gegebenheiten. Obendrein verfügt der Websweiler Hof über einen öffentlichen 6-Loch-Golfplatz und großzügige Übungseinrichtungen, die den Einstieg in den Golfsport vereinfachen. Die gemütliche Gastronomie mit 2 großen Terrassen ist für Jedermann geöffnet.



Wendelinus Golfpark St. Wendel.

Die 27/9-Loch-Golfanlage in St. Wendel bietet die Faszination und sportliche Herausforderung typischer Golfwelten aus Irland, England, Kanada und Florida. Eine beachtliche 5-Sterne-Anlage mit Parklandschaften, Berg- und Waldbahnen, Links Courses und Floridastyling. GreenFee für DGV-Mitglieder ab 60 Euro (wochentags), ab 80 Euro (Wochenende).



Golfclub Katharinenhof.

Der Golfplatz liegt in Gersheim-Rubenheim im Bliesgau inmitten des UNESCO-Biosphärenreservates an der Grenze zu Frankreich. Die sanfthügelige Landschaft, die auch dem Golfplatz seinen Charakter verleiht, ist geprägt durch ausgedehnte Streuobstwiesen, Wälder und artenreiche Trockenwiesen. Der Katharinenhof gehört mit zu den älteren Golfclubs in Deutschland und hat sich prächtig entwickelt. GreenFee für DGV-Mitglieder ab 60 Euro (wochentags), ab 80 Euro (Wochenende).



Golfpark Bostalsee.

Mitten in der herrlichen Wald- und Wiesen-Landschaft des Naturparks Saar-Hunsrück befindet sich der Golfpark Bostalsee. Die 18-Loch-Anlage unweit des See-Ufers erstreckt sich über ein 55 Hektar großes Areal. Dazu gehört auch die neue Golfakademie. GreenFee ab 70 Euro (wochentags), ab 80 Euro (Wochenende).



Golfpark Weiherhof.

Der 32 ha große Golfpark Weiherhof ist seit wenigen Wochen eines von nur 38 exklusiven Mitgliedern der „Leading Golf Clubs of Germany“. Die 27-Loch-Anlage, umrahmt von altem Baumbestand, bietet auf verschiedenen Höhenniveaus einen traumhaften Ausblick in die Weite des Hochwaldes. Tageskarten können sowohl im Sekretariat als auch im Restaurant erworben werden.

Saarländisch Golfen auf Mallorca

Golf spielen. Tagein tagaus. Unter strahlend blauem Himmel. Auf den schönsten Plätzen Mallorcas. Ja, so kann der Alltag aussehen, wenn man sein Hobby zum Beruf gemacht hat. So wie Juan Schmidt Coll (54). Der Saarländer lebt seit 1987 auf der Sonnen-Insel, betreibt dort eine eigene Golfschule zwischen Palma und Soller.

Sein Heimweh hält sich in Grenzen. Verständlich bei einer Durchschnitts-Temperatur von 18 Grad im Jahr. Juan Schmidt Coll zu TOP: „Da meine Mutter aus Mallorca stammt, war's für mich natürlich leichter, mich hier zurechtzufinden.“

Tag für Tag bringt er nun Deutschen, Schweizern und Spaniern den richtigen Schwung bei. In persönlichen Einzelkursen. Oder zu zweit. Das sei am effektivsten, sagt er. Und weil der Spaßfaktor in seinen Kursen einen besonders großen Stellenwert einnimmt, dürfen selbst Anfänger schon nach kurzer Zeit mit auf den Platz. Juan Schmidt Coll: „Golfen ist kein Hexenwerk. Das kann wirklich jeder lernen!“ Am besten im Rahmen eines Platzreife-Kurses. 5 Tage. Je zwei Stunden. Bei Bedarf kümmert sich Juan auch um eine traumhafte Finca-Unterkunft während des Mallorca-Aufenthalts.



Juan Schmidt Coll



Sie möchten mit dem Golfspiel beginnen? Wir helfen Ihnen dabei.

Wenn Sie diese faszinierende Sportart unverbindlich ausprobieren wollen, dann lassen Sie sich doch von uns und unseren Angeboten begeistern. Bei uns am Websweiler Hof finden Sie in familiärer, entspannter Atmosphäre, mitten in der Natur, alles was Sie für Ihren Start in den Golfsport benötigen.

Wir bieten Schnupperkurse und Platzreifekurse – stets unter professioneller Begleitung unserer qualifizierten Trainer. Der gepflegte 6-Loch-Kurzplatz ist perfekt für Ihre ersten Versuche und auch ohne Mitgliedschaft bespielbar. Durch unsere Indooranlage ist ein Training ganzjährig möglich.

Selbstverständlich gehen wir auch auf Ihre Wünsche ein und vereinbaren mit Ihnen ganz persönlich abgestimmte Kurstermine.

Noch Fragen? Dann beraten wir Sie gerne: Telefonisch unter 0 68 41-77 77 60 oder per E-Mail an info@golfsaar.de



Fair geht vor!

Fair Play auf dem Fairway? Ja, bitte! Denn Golf wird überwiegend ohne Schiedsrichter gespielt. Der «wahre Geist des Golfspiels» basiert auf Vertrauen der Spieler untereinander. Folgende Regeln sollten Golfspieler verinnerlichen:

Unfälle vermeiden:

Vor dem Schlagen vergewissern, dass niemand gefährdet wird. Bei einem verschlagenen Ball warnt ein lauter Ruf „Fore“ andere Spieler.

Bitte nicht stören!

Andere Spieler nicht durch Gespräche, Handyklingeln oder Bewegungen ablenken.



Den Platz schonen!

Der Greenkeeper gibt sich viel Mühe mit dem Golfplatz. Daher sollte man nach dem Spiel den Bunker wieder einebnen, Schäden in der Grasnarbe ausbessern und alle unnötigen Beschädigungen vermeiden.

Nicht trödeln!

Andere Spieler nicht aufhalten, im Zweifelsfall überholen lassen. Zügig spielen, Anschluss halten und auf seinen Schlag vorbereitet sein. Das Spieltempo bestimmt das Vorrecht. Schnellere Gruppen lässt man überholen. ■

Bälle, Trolleys, Polo-Shirts:

Die Neuheiten der Saison



Schläger-Typ!

Mit der neuen JPX 923 Hot Metal-Serie bringt Mizuno Golf drei neue Schlägerköpfe auf den Markt. So will der japanische Hersteller – vor allem bekannt für seine geschmiedeten Blade-Buttermesser – die Bedürfnisse jener Golfer stillen, die von einem Eisen deutlich mehr Fehlerverzeihung erwarten. Sechser-Set ab 1.049 Euro.



Du Softie!

Weich, weicher, Wilson! Die neue Duo-Soft-Linie aus dem Hause des amerikanischen Equipment-Riesen Wilson ist perfekt geeignet, beim Drive mehr Kontrolle über den Ballflug zu behalten. Die Duo-soft-Bälle sind in Weiß, Grün, Rot, Orange und Gelb erhältlich. 12 Bälle kosten rund 30 Euro.



Farbe bekennen!

Die Golfwear-Spezialisten „Alberto“ aus Mönchengladbach halten auch in dieser Saison wieder neue, frische Styles parat: Knallige Farben, kreative Muster, funktionale Details und raffinierte Hightech-Materialien. Polo ca. 60 Euro, Hose ca. 120 Euro.

Follow me!

Dieses Kätzchen folgt Dir aufs Wort. Gesteuert durch einen intelligenten Sensor, gleich sich der Flat Cat Ahead Deiner Geh-Geschwindigkeit an – intuitiv und berührungslos. Alternativ lässt sich der High-Tech-Trolley auch per Fernbedienung auf eine Distanz von 50 Meter vorausschicken. Preis: ca. 2.500 Euro.



Laser, D-Plane, GPS:

Wieviel High-Tech braucht ein Golfer?

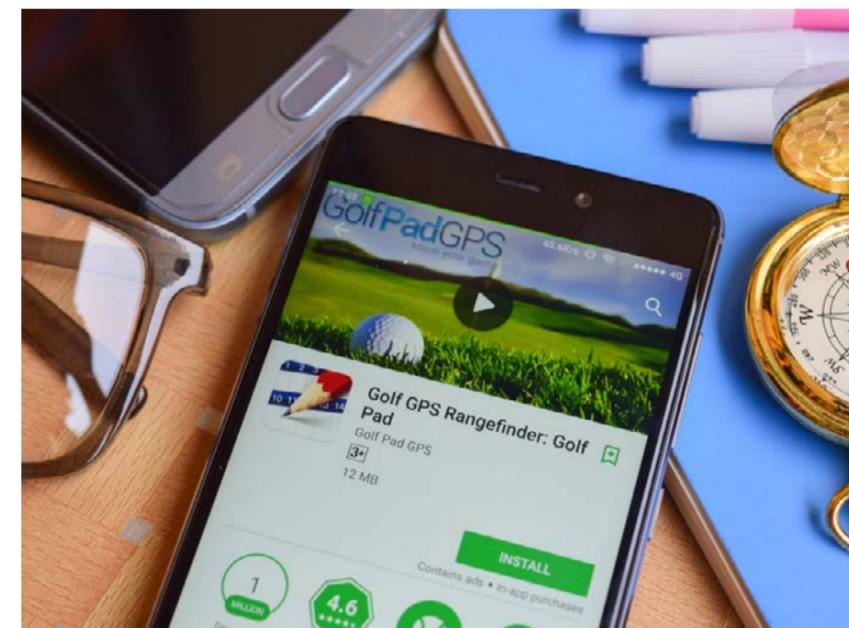
Spielen wir hier Golf oder Gameboy? Auf dem Fairway stellt sich immer öfter diese Frage. Tatsächlich geht der aktuelle Technik-Trend manchem Traditionalisten zu weit. Manch einer fürchtet gar um den „Spirit of the Game“ und verteuft jedes moderne Hilfsmittel als Hexenwerk.

Beispiel: Golfuhren. Diese Mischung aus Smartwatch und Fitnessuhr zeigt Schritte, Kalorien und natürlich die Uhrzeit an, verfügt aber auch über allerlei hilfreiche Funktionen, die das Golftraining unterstützen.

Natürlich sind Golfuhren mit GPS ausgestattet und helfen bei der Orientierung – vor allem auf fremdem Terrain, indem sie die Kartenmaterialien der Plätze anzeigen. Jeder Busch, jeder Bunker ist gut zu erkennen. Die grafische Darstellung der zu spielenden Distanzen ist beeindruckend. So weiß der Spieler gleich, zu welchem Schläger er greifen sollte.

Ob Laser, GPS-Uhr oder Smartphone-App: Natürlich bleibt es letztlich jedem Einzelnen überlassen, welche smarten Runden-Helfer er für sein persönliches Golfspiel einsetzen mag. Ganz im Sinne des aktuellen Media-Markt-Slogans: Hauptsache, Sie haben Spaß!

Auf dem Websweiler Hof beispielsweise regelmäßig in modernste Technik



investiert, um das Golfspiel der Mitglieder weiter zu optimieren. So wurde vor kurzem die Indoor-Anlage mit einer 50.000 Euro teuren D-Plane-Anlage aufgemotzt.

Dazu muss man wissen, dass Tour-Profis heute keinen einzigen Ball mehr beim Üben spielen, ohne dass eine derartige Radaranlage hinter Ihnen steht und sie den Ball Flug aufs Genaueste analysieren können.

Der Ausdruck D-Plane steht für „Descriptive Plane“ und wurde 1993 vom Physiker Theodore Jorgensen gewählt um zu erklären, wie der Schwungweg des Golfschlägers, sowie dessen Schlagflächenrichtung im Treffpunkt korrelieren. Diese Radar-Analyse hat das Wissen um den Golfschwung revolutioniert, der Ball kriegt auf diese Weise die perfekte Kurve. Sie merken: Auch auf dem Fairway hat die Zukunft längst begonnen. ■

BOSTALSEE 2023



26.–29.05.
28.–29.05.
28.–29.05.
10.06.
16.06.
24.–25.06.

Hanomagntreffen
SR3 Kinderfest
Sport- und Aktionstag
Open Air Kino
Lange Nacht am See
Der Markt am See

14.–16.07.
29.–30.07.
19.–20.08.
03.09.
21.–24.09.
07.–08.10.

3. Streetfood Festival
20. Seefest
Der Markt am See
Top Race Germany
Feuerwehr-Tage +
Weber Rescue Days
Der Markt am See

Outdoor-Küchen für jeden Geschmack

Reif für die eigene Koch-Insel? Keine Frage: Die persönlichen Lieblingsgerichte lassen sich auch im Freien zubereiten - Urlaubsfeeling und gemeinsame Genuss-Momente mit Freunden und Familie inklusive. TOP verrät, warum man beim Kauf einer luxuriösen Outdoor-Küche möglichst wenig Kompromisse machen sollte.



Grillen in seiner schönsten Form. Die Premium Plancha-Grills und Outdoorküchen von Forge Adour bieten unzählige Möglichkeiten. Die Grills sind als Gas- und leistungsstarke Elektro-Versionen lieferbar. Die modularen Möbel werden mit denselben hohen Ansprüchen an Qualität und Design wie die Grillgeräte entworfen und hergestellt. Sie bieten zahlreich Kombinationsmöglichkeiten für die maßgeschneiderte Outdoor-Küche mit einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis. Alle Module sind aus 3-fach beschichtetem Metall. Gesehen bei Jeromin, Homburg.

Gott lenkt. Der Mensch denkt. Der Saarländer schwenkt. Wohl jeder von uns kennt diesen mehr oder minder lustigen Spruch. Klar, ein paar marinierte Schweinesteaks auf den Rost werfen und währenddessen ein paar Bierchen zischen – nichts leichter als das! Echte Freiluft-Köche geben sich damit aber längst nicht mehr zufrieden und zünden beherzt die nächste Genuss-Stufe: mit einer eigenen Outdoor-Küche!

Denn kaum blinzeln die ersten warmen Sonnenstrahlen zaghaft um die Ecke, zieht es uns nach draußen. Groß ist die Sehnsucht, den eigenen vier Wänden zu entfliehen. Unter freiem Himmel ist alles schöner! Sogar Kochen und Geschirrspülen.



Genuss-Momente unter freiem Himmel. So fühlen sich die Gäste wohl



Auch „Schmidt Küchen“ hat sich dem Open-Air-Thema verschrieben

Ursprünglich wurden Outdoor-Küchen für warme Gefilde wie Australien oder Kalifornien erfunden. Inzwischen finden auch bei uns immer mehr Menschen Gefallen am Kochen unter freiem Himmel.

Und so avanciert die Outdoor-Küche auch in unseren Breitengraden zum Must-have des Sommers. „Dieser Trend zeichnet sich bereits seit Jahren ab“, so Andreas

Ettenfellner, Geschäftsführer des Premium-Herstellers Flame. „Die Pandemie hat diesen Run lediglich verstärkt“. „Die Branche hat sich enorm verändert“, weiß auch Martin Häring zu berichten. Die Entwicklung verlaufe ähnlich wie bei Schwimmteichen vor 20 Jahren. „Die kannte zunächst niemand, im Laufe der Zeit haben sie sich etabliert“, sagt der Trend-Experte.

Aus gutem Grund: Ob cremiges Risotto, Paella, Wolfsbarsch, gegrillte Gambas oder Entenkeule: in der Außenküche können wir uns so richtig austoben!

Doch nicht nur die Tatsache, dass Sie an heißen Sommertagen Ihr Scaloppina milanese im Freien zubereiten können, spricht für eine Außenküche. Vor allem bei Gartenpartys sind Outdoor-Köche klar

Ihr **Outdoorküchen-Experte** im Saarland und auf Mallorca



Ihr Ansprechpartner: **Christoph Waller** | Email: info@uwe-petry.de | Handy: **0162-4277088**

UP Uwe Petry
Feine Steine
Am Erzweg 36 | 66839 Schmelz

**Natursteine, Arbeitsplatten
und Keramik aus Meisterhand**

UP Uwe Petry
Piedras Finas
Ronda de Migjorn 74 | 07620 Llucmajor

www.uwe-petry.de



Holz vor der Hütten: Hier wird das Outdoor-Kochen zum Naturerlebnis



Unikaad: Outdoor-Küche von Flammkraft

im Vorteil. So können sich die Herd-Helden mit ihren Gästen weiter unterhalten, während man nebenbei den Salat wäscht oder das Florentiner-Steak mit Fleur de Sel bestreut. Und wenn Sie mal Hilfe brauchen, können die Gäste Ihnen leicht zur Hand gehen.

Auch das leicht angestaubte Rollenbild des Mannes, der umgeben von Fleischbergen tapfer am Grill steht, während die Frau unsichtbar in der Küche Tomaten schnippelt, ist in der Outdoorküche passé.

Moderne Outdoorküchen sind wahre Alleskönner

Moderne Outdoorküchen sind wahre Alleskönner – Kochfeld, Grill, Kühlschrank, Backrohr und Geschirrspüler inklusive. Eine Erweiterung der Outdoor-Küche um Gaskochfeld, Smoker, heißen Stein oder Wok ist natürlich jederzeit möglich und sorgt für zusätzliche Gaumenfreuden. Übrigens: Mit selbst angepflanztem Gemüse und frischen Kräutern schmeckt die Mahlzeit dabei gleich noch einmal so gut.

Für die Zucht eignen sich Gewächshäuser, Hochbeete oder die Aussaat von Gurke, Salat & Co. im heimischen Gartenbeet.

Je nach persönlichem Geschmack können Sie entweder Gas- oder Induktionskochfelder in der Outdoorküche installieren. Das Gaskochfeld wird mit einer Gasflasche vor Ort versorgt, für das Induktionskochfeld sollte ein Stromanschluss im Garten vorhanden sein.

Grundsätzlich gilt: Je näher die Außenküche am Haus liegt, desto unkomplizierter ist die Verlegung von Gas-, Strom- und Wasserleitungen. Das spart zusätzliche Ausgaben. Aber natürlich hängt der Standort von Ihren persönlichen Vorlieben ab: Auch eine freistehende Outdoorküche mitten im Grünen hat Ihren Reiz.

Holz, Beton oder Edelstahl: Beim Material haben Sie die Qual der Wahl
Natürlich lässt sich anfangs schwer abschätzen, welche Küche man tatsächlich benötigt. Das hängt von vielen Faktoren

ab, wie zum Beispiel: Für wie viele Personen wird üblicherweise gekocht? Steht man eher allein oder mit Freunden und Familie am Herd? Wie oft und für welche Gerichte soll die Küche vorwiegend genutzt werden? Und vor allem: Welche Materialien sollen es sein? Weiches, leichtes Aluminium, das zwar kostengünstig ist, aber eher zerkratzt? Oder doch lieber robuster Edelstahl? Preislich hoch angesiedelt sind auch Küchen aus Beton und Holz. Auch „High Pressure Laminate“, kurz: „HPL“, hat sich bewährt. Der wetterfeste und farbbeständige Werkstoff kommt oft bei Fassadenverkleidungen zum Einsatz.

Apropos Preis: Eine Küche für den Außenbereich kann durchaus zwischen 5.000 und 50.000 Euro kosten. Das bedeutet aber nicht, dass eine Outdoor-Küche nur für Hausbesitzer mit viel Platz und noch mehr Geld in Frage kommt. Leute mit weniger Wohnraum und schmalem Geldbeutel können die Möglichkeit ebenfalls nutzen.

Sehr wichtig für eine gute Outdoorküche ist die Arbeitsfläche. Nur mit genügend Arbeitsfläche lassen sich Gerichte optimal vorbereiten, kochen und anrichten – so wie in Indooküchen eben auch. Nichts ist nerviger als eine zu kleine Arbeitsfläche, bei der das schmutzige Geschirr so nah am Schneidebrett steht, dass Sie kaum noch das Gemüse richtig schneiden können. Auch der Stauraum sollte in der Outdoorküche großzügig geplant werden, damit Sie nicht wegen jeder fehlenden Gabel einzeln ins Haus laufen müssen. Natürlich sollen Sie hier nicht die gleiche Menge an Küchen-Equipment unterbringen wie in der Küche im Haus. Aber genug Teller, Besteck und Gläser für eine größere Menge an Personen sollten Sie schon einplanen, vor allem wenn Sie gerne mal eine Party in Ihrem Garten feiern.

Viele Küchensysteme für den Außenbereich bestehen aus einzelnen Modulen, die sich beliebig erweitern lassen. So muss es am Anfang nicht gleich die „große Lösung“ sein. Vielmehr lässt sich die Outdoorküche nach Belieben step by step aufstocken.

Pizza backen im Sonnenschein

Die Installation eines Elektro-Backofens in einer Küche im Freien ist eher unüblich. Dagegen kann man hier ver-

wirklichen, was im Haus nicht so leicht machbar ist: einen gemauerten Backofen. Darin werden nicht nur Pizzen original auf Schamottsteinen zubereitet, sondern auch Brot oder Kuchen gebacken. Beheizt werden diese Öfen mit Holz. Pizza-Fans können ihr Lieblingsgericht auch auf speziellen Pizzasteinen im Gas- oder Holzkohlegrill zubereiten.

Praktisch in der Outdoorküche ist eine Mikrowelle. Dafür benötigen Sie nur einen

Stromanschluss im Garten, schon können Sie auch mal auf die Schnelle etwas dort erhitzen, ohne gleich den Grill oder das Kochfeld anmachen zu müssen.

Schutz vor schlechtem Wetter

Da sich die Outdoorküche außerhalb des Hauses befindet, ist sie natürlich auch der Witterung ausgesetzt. Das Problem mit Regen und Schnee kann man auf unterschiedliche Arten lösen. Um die Lebensdauer Ihrer Outdoorküche zu erhöhen,

Für Frischluftliebhaber mit bestem Geschmack

Wir realisieren Ihre Outdoorküche.

Unsere Hersteller: Forge Adour, Out4Kitchen, BBQtion, Niehoff, Dukin, Everdure, Big Green Egg, Napoleon



See more

Besuchen Sie unsere Ausstellung

Jeromin

drinnen & draußen zuhause



Brutzeln auf Balkonen wird immer beliebter

sollten Sie auf robuste Materialien wie beispielsweise Teakholz, Edelstahl oder Granit setzen. Gemauerte oder betonierte Küchen sind nicht nur beständig, sie verleihen zugleich ein rustikales Flair.

Nicht minder wichtig ist der Sonnenschutz. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten – vom einfachen Sonnensegel bis hin zur festen Überdachung. Wenn sich die Küche unter einem Terrassendach oder einer Pergola befindet, sind die Geräte gut vor der Witterung geschützt und können fest eingebaut werden.

Hier ist es möglich, auch bei Wind und Wetter zu grillen – dies ist auch für Schlecht-Wetter-Griller interessant.

Eine wichtige Rolle spielt ebenfalls die Beleuchtung. Für das gemütliche Zusammensitzen reichen Kerzen und Lichterketten, doch zum Kochen in der Outdoorküche brauchen Sie ausreichend Licht. Sonst wird das Hantieren mit scharfen Messern zum Balanceakt, Rezepte und Zutatenlisten werden unlesbar. Außerdem kann man nur bei guten Lichtverhältnissen erkennen, ob das Fleisch den

perfekten Garpunkt erreicht hat. Setzen Sie daher zum Beispiel auf eine gezielte Spot-Beleuchtung über der Arbeitsfläche. Als Leuchtmittel eignen sich neben Halogen- und Energiesparlampen auch LEDs.

Mobile Outdoorküche

Wer bei der Mobilität der Geräte nicht Halt machen möchte, sondern eine ganze mobile Outdoorküche haben will, kann sich mit einer Modulküche behelfen. Manche Hersteller bieten Küchensysteme an, bei denen man aus verschiedenen

HOME SCHMIDT HOME

KÜCHEN UND MÖBEL AUF MASS FÜR DAS GANZE HAUS



NEU

JETZT AUCH FÜR DRAUSSEN

OUTDOOR-KÜCHEN

ONLINE TERMIN VEREINBAREN ODER VOR ORT:

SCHMIDT Küchenstudio - 2x im Saarland

Saarbrücker Straße 63a · 66625 Türkismühle · Tel. 06852-89 66 00

Unten am Mühlenweg 3 · 66806 Ensdorf · Tel. 06831-95 10 90

> www.home-design.schmidt | [f](#) [@](#) [p](#) [v](#)



Beton, Holz, Edelstahl:
Beim Material haben
Sie die Qual der Wahl

Bausteine seine Wunschküche zusammenstellen lassen kann. So gibt es eine Arbeitsfläche mit integrierter Kochfläche, ein Spülzentrum, einen Rollwagen, ein Lagerregal und einen Technik-Tower.

Do it yourself!
Outdoorküche selber bauen

Ob Sie Ihre Outdoorküche selbst bauen oder die Arbeit einem Küchenprofi überlassen, hängt von Ihrem handwerklichen Geschick und natürlich auch vom Budget

ab. Eine kleine mobile Küche, die aus verschiedenen Modulen besteht, kann man gut selbst aufbauen. Anders sieht es mit einer fest installierten, gemauerten Außenküche aus. Hier ist der Aufwand erheblich größer.

Eine weitere Grundregel betrifft den Untergrund, auf dem die Frei-Küche ihren Platz findet. Der sollte trocken und vor allen Dingen eben sein, im anderen Falle läuft das Öl immer in die eine Ecke der

Pfanne. Und wer nicht ständig zwischen Innen- und Außenküche hin- und herrennen möchte, ist gut damit beraten, sich eine gewisse Grundausstattung für die Outdoor-Küche anzuschaffen – was genügend Stauraum voraussetzt. Ein guter Wender, ein ordentliches Schneidebrett und ein Messer. Ein Korkenzieher und ein Sparschäler, Öl, Salz und Pfeffer – und schon kann es open-air losgehen. ■

Gut Wiesenhof



Ihre Geschichte.
Ihr Moment.
Ihre Location.

Herrschaftliches Ambiente
zum Feiern und Wohlfühlen.



christ

THE ART OF CATERING

Christ Party & Catering GmbH

+49 6831 50075 0

info@christ-catering.de

Wir freuen uns
auf Ihre Anfrage!

www.gutwiesenhof.de



Saartoto-Geschäftsführer
Peter Strobel und Stefan Pauluhn

„Neue Kugeln, neues Glück!“

LOTTO

Herr Strobel, Herr Pauluhn. Mitte Januar haben Sie zwei Ihrer verdientesten Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet ...

Pauluhn: Unsere alten Ziehungsgeräte für LOTTO 6aus49 und die Ziehungsmaschine für die Superzahl, die man als Jackpot-Knacker braucht.

Genau! Also, woran lag es? Wollten oder konnten sie nicht mehr?

Strobel: Nach mehr als 60 Jahren und über 2.300 gezogenen Lotto-Millionären war die Zeit reif für eine rundum erneuerte Technik, ein modernes Studio-Design, neue Kugeln.

Pauluhn: Die Ziehungstrommel für LOTTO 6aus49 kommt jetzt im XXL-Format daher. Dadurch konnten wir erstmalig eine Kamera im gläsernen Bauch des Geräts installieren – und das Trommel-Interne filmen. Damit wird es für unsere Tippenden noch transparenter.

Sind die neuen Ziehungsgeräte wieder „made in Saarland“?

Strobel: Leider nein, solche Aufträge müssen europaweit ausgeschrieben werden. Den Zuschlag bekam schließlich die Firma „Form Orange“ aus Österreich, die auf breite Erfahrungen mit Ziehungsmaschinen blickt. Sie steht für höchste Standards in Sachen Sicherheit, Transparenz und Seriosität. Einmal im Jahr werden die Geräte vom Hersteller geprüft und gewartet. Form Orange kontrolliert auch regelmäßig das Gewicht und den Umfang aller Lottokugeln mithilfe zertifizierter Prüfverfahren und Feinwaagen.

Das laute Klackern der Kugeln ist auch passé. Was ist passiert?

Pauluhn: Viele Jahre lang ließen wir Tischtennisbälle durchs Gerät tanzen. Die



Kein lautes Klackern mehr: Die neuen Kugeln rollen seit Anfang des Jahres durch die Trommel

neuen Lottokugeln bestehen hingegen aus weichem Kunststoff – und sind entsprechend leiser.

Herr Strobel, Sie sind seit rund einem Dreivierteljahr neuer Geschäftsführer von Saartoto. Ihren Co, Stefan Pauluhn, kennen Sie ja bereits längere Zeit.

Strobel: Wir sind ein gutes Gespann, pflegen eine offene Kommunikation. Wichtige Entscheidungen treffen wir nach dem Vier-Augen-Prinzip.

Pauluhn: Wir kennen und schätzen uns ja bereits seit vielen Jahren – nicht zuletzt aus den Zeiten, als wir noch aktiv in der Politik waren. Das macht die Zusammenarbeit leichter.

Welche Bedeutung hat Saartoto für unsere Region?

Pauluhn: Saartoto ist ein Glücksfall für unser Land – nicht nur für die Glückspilze in der Region, an die wir vergangenes Jahr über 53 Millionen Euro ausbezahlt haben. Der größte Gewinner ist allerdings das Saarland selbst. So überweisen wir pro Jahr rund 21,6 Millionen Euro direkt an die Landeskasse. Mit weiteren rund 24 Millionen Euro unterstützen wir gemeinnützige Projekte in der ganzen Fläche des Landes.

Strobel: Das waren rund 125.000 Euro an jedem Tag des vergangenen Jahres. Seit Gründung des Unternehmens – vor über 70 Jahren – flossen fast eine Milliarde Euro Fördergelder in die Bereiche Sport, Kultur, Umwelt und Soziales.

Verraten Sie uns das Erfolgsgeheimnis von Saartoto?

Pauluhn: Saartoto ist ein Unternehmen aus der Region für die Region. Wir sind nah dran an den Menschen. Und den Leuten im Lande ist sehr genau bewusst: Wenn sie nicht selbst gewinnen, dann ist ihr Spiel-Einsatz zumindest nicht verloren, sondern fließt zu großen Teilen in den örtlichen Sportplatz, in den Kindergarten ihrer Gemeinde oder in die Renaturierung des Dorfweihers.

Strobel: Jeder Lotto-Spieler tut also automatisch etwas Gutes. Für sich oder für die Lebensqualität des Saarlandes.

Anfänglich gab es nur Sportwetten. 1955 kam Lotto dazu. Heute bietet Saartoto neben LOTTO 6aus49 noch Eurojackpot, KENO, ODDSET Kombi- und Top-Wette, Toto-13er- und Toto-Auswahlwette, die GlücksSpirale, die Zusatzlotterien SUPER6, Spiel 77 sowie Rubbellose an. Bei so einer Produkt-Vielfalt kann man leicht den Überblick verlieren. Was raten Sie einem Anfänger?

Pauluhn: Auf jeden Fall den Überblick behalten – auch beim Spieleinsatz. Dann einfach mal ausprobieren, was einem zusagt. Beim Rubbellos weiß man nach wenigen Sekunden, ob man Grund zum Jubeln hat. Bei Eurojackpot oder „6aus49“ müssen sie schon den Tag der Ziehung abwarten. Dafür sind die Gewinne um ein Vielfaches höher.

Strobel: Die Sportwetten gehören immer noch zur DNA von Saartoto, da haben wir ein breites Angebot in unseren Annahmestellen, aber auch der Internet-Start von Oddset wird unser Portfolio um eine



„Saartoto ist ein Glücksfall für unser Land!“

Stefan Pauluhn

attraktive Plattform für Sportwetten, inklusive Live-Wetten erweitern.

Was waren denn die bisher höchsten Gewinne an der Saar?

Pauluhn: 13,2 Millionen Euro im Jahre 2003. Und im Jahre 2012 gewann jemand 12,2 Millionen. Erzielt jeweils bei „6aus49“ mit einem Sechser plus Superzahl. Im vergangenen Jahr gab es 20 Großgewinne im Saarland – mit jeweils über 100.000 Euro!

Aktuell sorgt ein Gewinner namens Chico für Schlagzeilen, weil er seinen 9,9 Millionen-Gewinn vor allem für Sportwagen, Luxus-Uhren und teure Klamotten ausgibt. Was sagen Sie dazu?

Pauluhn: Es ist jedenfalls klug, das Wissen über einen Großgewinn für sich oder im Kreis der engsten Vertrauten zu behalten. Die allermeisten Gewinner wollen auch ihr ganz normales Leben behalten – nur halt ohne finanzielle Sorgen. Dabei teilen viele ihr Glück, indem sie einen Teil spenden. Übrigens – Glück ist das Einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt.

Strobel: Wenn man einen solchen Gewinn an die große Glocke hängt, kann man sicher auch darauf wetten, dass neue, falsche Freunde und auch Neid das gewonnene Glück begleiten.

Trotz Millionen-Gewinn einen kühlen Kopf bewahren – Das sagt sich so einfach ...

Pauluhn: ... ist aber genau das, was wir auch unseren Lotto-Gewinnern raten. Also besser nicht gleich das ganze Leben auf den Kopf stellen, den Job kündigen und den schnellsten Sportwagen bestellen, sondern erst mal seriöse Expertise von außen einholen – und in Ruhe han-



Modernere Kulisse, neue Ziehungsgeräte: Blick ins neu gestaltete LOTTO-Studio am Halberg



„Die LOTTO-Annahmestellen haben auch im Online-Zeitalter ihre Berechtigung!“

Peter Strobel

deln. Und Ihren Geldsegen nicht gleich an die große Glocke hängen.

Was bedeutet „Glück“ für Sie persönlich? Macht Geld glücklich?

Strobel: Es macht das Leben zumindest sorgenfreier und ist natürlich Voraussetzung für vieles. Aber Glück und Glücksmomente verbinde ich persönlich weniger mit materiellen Dingen, eher mit einem harmonischen Privatleben, mit Gesundheit und einem erfüllten, interessanten Leben ganz allgemein.

Pauluhn: Sehe ich genauso. Materieller Wohlstand ist „nice to have“, aber nicht alles im Leben!

Viele tippen einfach die Daten von Geburtstagen. Eine gute Strategie?

Pauluhn: Eher nicht. Die Zahlen von 1 bis 31 werden generell häufiger getippt. Das führt dazu, dass Sie im Falle eines Gewinns den großen Kuchen mit mehreren Hauptgewinnern teilen müssen – und der eigene Gewinn geringer ausfällt.

Seit zehn Jahren gibt es in 18 EU-Staaten den „Eurojackpot. Wie entwickelt sich diese europäische Lotterie?

Strobel: Der Eurojackpot ist beliebt, nicht zuletzt wegen der astronomischen Gewinnmöglichkeiten, die ein regelrechter

Umsatztreiber sind. Und seit letztem Jahr gibt es die Gewinnchance zweimal in der Woche: dienstags und freitags.

Rund 90 Prozent des Umsatzes werden in den rund 280 Annahmestellen im Saarland erzielt, knapp 15 Prozent der Saarländer nutzen Ihre Website www.saartoto.de, um online zu spielen. Das wundert uns ...

Strobel: Die Annahmestellen behalten auch in Zeiten der Digitalisierung ihre Berechtigung. Dort wird ja nicht nur der Tippschein ausgefüllt, hier trifft man sich, trinkt Kaffee, plaudert miteinander. Gerade auf dem Lande prägen die Lotto-Kioske die dörfliche Infrastruktur. Viele dieser Kioske würden ohne die Lotto-Annahmestelle gar nicht mehr existieren. So geschehen sichert Saartoto auch Arbeitsplätze.

Pauluhn: Gleichzeitig wollen wir natürlich das Online-Spiel weiter forcieren. Wir haben in den vergangenen Jahren schon eine beachtliche Entwicklung hingelegt und wir merken, beide Vertriebszweige ergänzen sich gegenseitig und zwar, was unsere Kundschaft angeht. Dabei ist es ganz und gar nicht so, dass Annahmestellen für die Älteren sind und saartoto.de für die Jüngeren. Nein, nein, nein: ein schöner Generationen-Mix auf beiden Kanälen.

Im World Wide Web buhlen allerdings auch private Anbieter wie „lottoland“ oder „lottohelden“ um Spieler...

Strobel: Finger weg von diesen Anbietern kann ich nur empfehlen. Sie operieren in Deutschland derzeit illegal. Die angebotenen Spiele bieten keine besseren Gewinnchancen, der Firmensitz liegt in einer Steueroase, an Wertschöpfung verbleibt nichts in Deutschland.

Pauluhn: Diese virtuellen Zockerbuden wirtschaften komplett in die eigenen Taschen, während wir als Saartoto dem Gemeinwohl verpflichtet sind. Die Politik geht mit der neuen Behörde jetzt Gott sei Dank viel konsequenter gegen diesen Lotto-Wildwuchs vorn.

Wie definieren Sie Ihren Aufgabenbereich?

Pauluhn: Wir entscheiden über Investitionen, Vertriebsprozesse, Werbestrategien, Personal und vieles mehr. Allein im Totohaus sind beinahe 100 Personen beschäftigt, bei unseren Spielbanken im Lande weitere 300. Darüber hinaus betreuen wir die rund 280 Annahmestellen in der Region. Schließlich stehen wir regelmäßig vor der Frage: Wie werden die Erträge eingesetzt, welche Projekte sollen in welchem Umfang gefördert werden – zum Wohl unseres Landes. Hinzu kommen repräsentativen Pflichten.

Strobel: Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit einer Vielzahl juristischer Fragen, mit Daten-Sicherheit, tauschen uns innerhalb des föderalen Verbunds mit den anderen Lottogesellschaften aus.

Nach welchen Kriterien werden die Lotterie-Gelder im Lande verteilt?

Pauluhn: Wir befriedigen keine Einzel-Interessen. Vielmehr geht es um das Wohl unseres Landes. Förderungswürdig sind große und kleine Projekte, Leuchtturm-Projekte wie etwa das Weltkulturerbe Völklinger Hütte, der Olympiastützpunkt, das Pfingstsportfest in Rehlingen, der Max-Ophüls-Preis oder die Musikfestspiele Saar – um nur wenige und markante Beispiele zu nennen.

Strobel: Aber auch kleine Initiativen können für das Gemeinwohl relevant sein. Sie werden kaum ein Dorf im Saarland vorfinden, dessen Sportplatz oder Clubheim nicht auch mit Saartoto-Geldern erbaut wurde. Wir ziehen aber nicht mit der Gießkanne übers Land, sondern setzen klare Prioritäten.

Der größte Batzen fließt in den Sport. Kommt die Kultur nicht zu kurz?

Strobel: Wir sind stets bestrebt, eine faire Balance herzustellen. Die Sportförderung ist jedoch auch historisch begründet. Saartoto geht ja aus der Saarland Sporttoto hervor, Ausgangspunkt waren die Sportwetten in den 1950er Jahren. Zudem sind wir an das sogenannte Sport-Achtel per Gesetz gebunden, das uns vorgibt, dass ein Achtel des Umsatzes von vorneherein in die Kassen des Landessportverbandes fließt.

Pauluhn: Wir verstehen ja die Wünsche, die von vielen Seiten an uns herangetragen werden. Andererseits sind wir auch an gesetzliche Vorgaben gebunden. So fördern wir allein die Stiftung Kulturbesitz



Die Spielbank am Deutsch-Französischen Garten feiert 25-jähriges Bestehen

Jahr für Jahr mit rund 1,7 Millionen Euro. Die Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung erhielt neulich 1,1 Millionen. Dem Bildungs- und Kulturministerium haben wir 900.000 Euro überwiesen, den gleichen Beitrag erhielt der Kulturfonds der Staatskanzlei. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz wurde mit 400.000 Euro bedacht. 1,2 Millionen flossen an Kultur- und Naturschutzorganisationen.

Im vergangenen Jahr erzielte Saartoto einen Rekordumsatz von 130 Millionen Euro. Ein Plus von 0,5 Prozent. Da flogen in Ihrem Hause doch sicher die Champagner-Korken...

Strobel: Das nun nicht gerade, aber natürlich freuen wir uns über die guten Zahlen.

Pauluhn: Im Vergleich zu den 15 anderen Lottogesellschaften der Republik sind wir sogar Spitzenreiter, was den Pro-Kopf-Umsatz betrifft. Das gute Ergebnis ist Ansporn für die Zukunft, noch besser zu werden.

Im bundesweiten Vergleich sind die Saarländer die spielfreudigsten Tipper. Woran mag das liegen?

Pauluhn: Saartoto genießt landauf, landab einen guten Ruf. Die Saarländer wissen, dass Saartoto seit vielen Jahrzehnten solide, verlässlich und seriös am Markt agiert. Gerade hier findet sich zudem eine sehr lebendige Vereins-Kultur, ergo gibt es hier auch sehr aktive Spielgemeinschaften, die Woche für Woche auf den großen Gewinn hoffen.

Strobel: Zugleich sind die Saarländer sehr treue Spieler. Gewinne hin oder her: Gerade hier an der Saar ist ja überall sichtbar und erlebbar, dass die eigenen Spiel-Einsätze stets auch dem Gemeinwohl zu Gute kommen.

1978 wurde die 100-prozentige Tochter von Saartoto, die Saarland-Spielbank GmbH gegründet, die heute

sieben Häuser im Saarland betreibt, in Homburg, Neunkirchen, Perl-Nennig, Saarlouis und drei in Saarbrücken. In den Spielbanken legt das Automaten-Spiel weiter zu. Werden die Roulette-Kessel eines Tages stillstehen?

Strobel: Nein. Gerade das große Spiel mit Roulette- und Kartentischen sorgt ja für die stilvolle Atmosphäre in der Spielbank. Generell erfreut sich aber das Automaten-Spiel auch in unseren Häusern immer größerer Beliebtheit.

Die Spielbank am Deutsch-Französischen Garten feiert demnächst 25-jähriges Bestehen. Wird gefeiert?

Strobel: Auf jeden Fall. Ab Spätsommer sind mehrere Events und Aktionen geplant. Mehr wollen wir noch nicht verraten.

Was haben Sie sich für die nächsten Jahre vorgenommen?

Pauluhn: Wir wollen die Service-Qualität für unsere Kunden noch weiter verbessern, die Digitalisierung ausbauen, das illegale Glücksspiel stärker in die Schranken weisen und dazu beitragen, dass Saartoto weiter Premiumanbieter auf dem saarländischen Glücksspielmarkt bleibt.

Herr Pauluhn, Herr Strobel. Vielen Dank für das Gespräch



Die Saartoto-Geschäftsführer Peter Strobel und Stefan Pauluhn im Gespräch mit TOP-Chefredakteur Sylvio Maltha



PROJEKTIERUNG | PLANUNG | AUSFÜHRUNG |
von Bauten aller Art

PROJEKTSTEUERUNG |

VERMITTLUNG | VERMARKTUNG |
von bebauten und unbebauten Grundstücken



PROJEKT BAUEN GMBH

GERBERSTRASSE 25 | 66424 HOMBURG
TEL 0 68 41 / 21 87 | MOBIL 0174 / 5 33 33 81